

Sommerbühne der Alten Feuerwache

Vom 31. Juli bis 18. August verwandelt sich der Vorplatz der Alten Feuerwache wieder in einen lebendigen Kulturort: Bei der Sommerbühne erwarten Besuchende 17 kostenfreie Open-Air-Konzerte, ein Begleitprogramm mit zwei Ausstellungen, Partys, Kulinarik und entspannte Sommerabende unter freiem Himmel.

Die Konzerte beginnen jeweils um 20 Uhr, an ausgewählten Tagen startet das Abendprogramm bereits um 18 Uhr mit DJ-Sets und Partys. Bei Regenwetter finden die Veranstaltungen in der Halle der Alten Feuerwache statt.

Das musikalische Line-up bringt etablierte Acts und lokale Newcomer auf die Bühne – stilistisch zwischen Afrobeat, Indie, Jazz, Funk, Hip-Hop, Baile Funk, Pop und elektronischen Sounds. STADT.WAND.KUNST zeigt in der Konzerthalle eine Ausstellung mit Fotos und Videos zu ausgewählten Murals. Seit 2013 bringen nationale und internationale Street Artists im Rahmen des Projekts großformatige Wandbilder an Mannheimer Hausfassaden an und machen die Stadt so

zum frei zugänglichen Open Urban Art Museum. Passende Postkarten, Taschen, T-Shirts und Mural Maps gibt es im Zeitraum der Sommerbühne im Pop-up-Shop in der Halle der Alten Feuerwache.

Zum ersten Mal in Mannheim ist die Ausstellung „Wir sind Hanau“ zu sehen – in Kooperation mit dem antidiskriminierungsbüro mannheim e.V.. Sie erinnert an die neun Menschen, die am 19. Februar 2020 in Hanau aus rassistischen Motiven ermordet wurden.

Geschäftsführer Christian Handrich beschreibt die Idee der Sommerbühne so: „Die Sommerbühne ist für uns weit mehr als ein Konzertprogramm – sie ist ein Ort der Begegnung, an dem unterschiedlichste Menschen ohne kommerziellen Zwang zusammenkommen, um Musik, Kunst und Gemeinschaft unter freiem Himmel zu erleben. Uns ist es wichtig, offene Räume zu schaffen, in denen Kultur für alle zugänglich gemacht wird. Die besondere Atmosphäre dieser Abende in der Neckarstadt zeigt jedes Jahr aufs Neue, wie verbindend Kultur sein kann.“

Kultusministerin Theresa Schopper: „Mit der Spinelli-Schule ist auf einem historischen Standort ein moderner, zukunftsfähiger Bildungsort für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte entstanden. Dieses Projekt zeigt, wie Bildung, Stadtentwicklung und Nachhaltigkeit erfolgreich zusammengedacht werden. Alle Engagierten können stolz sein auf das, was mit dem Neubau und dem Schulkonzept erreicht worden ist.“

„Im neuen Stadtbezirk Spinelli werden zukünftig fast 4.000 Menschen ein neues Zuhause finden. Zahlreiche junge Familien wohnen bereits hier. Die neue Schule schafft nun für 224 Kinder ein wohnortnahe Bildungsangebot und einen zentralen Anlaufpunkt im neuen Stadtviertel. Ich danke allen Beteiligten herzlich, die das ermöglicht haben“, so Oberbürgermeister Christian Specht.

Bildungsbürgermeister Dirk Grunert: „Die Spinelli-Schule ist eine weitere Ganztagsgrundschule, konkret die 13. in Mannheim, und damit ein wichtiger Baustein, um den zukünftigen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter zu erfüllen.“

Spinelli soll langfristig als CO₂-neutrales Quartier entwickelt werden und so sind Umweltaspekte auch beim Bau der Grundschule elementar gewesen. Dank des Einsatzes nachwachsender Rohstoffe – der Baustoff Holz ist ihnen wie außen deutlich sichtbar – und einer energieeffizienten Gebäudetechnik plus Photovoltaikanlage ist die neue Spinelli-Schule ein besonders nachhaltiges Schulgebäude.

Auch innen setzt die Schule Maßstäbe: Die Lernbereiche ordnen sich als sogenannte Cluster. Helle Räume und eine moderne technische Ausstattung schaffen eine inspirierende Umgebung für zeitgemäßen Unterricht. Die Anbindung der Klassenräume an eine großzügige, gemeinsam nutzbare Fläche ermöglicht selbstständige Projekte oder Gruppenarbeiten, aber auch stufenübergreifendes gemeinsames Lernen. Die Gestaltung der Räume wurde am Ganztagskonzept ausgerichtet. Der Weg zu den insgesamt acht Klassenräumen führt über eine breite Treppe mit Sitzstufen, die als zentrales Gebäudeelement das Obergeschoss mit den Aufenthaltsräumen und der Mensa im Erdgeschoss verbindet.

„Die Spinelli-Schule ist ein herausragendes Beispiel für innovativen Schulbau. Uns war es wichtig, eine Umgebung zu schaffen, die Lernen und Leben miteinander verbindet – ökologisch, funktional und kindgerecht. Der Bau ist nicht nur ein Beitrag zur Bildungsinfrastruktur, sondern auch zur klimagerechten Stadtentwicklung“, sagte BBS-Geschäftsführer Peter Doberass.



Die Spinelli-Schule bietet Platz für 224 Kinder.

FOTO: JOHANNES VOGT

Inklusive Spielgelände im Außenbereich hat die Stadt Mannheim insgesamt 23,5 Millionen Euro investiert. Das kommunale Unternehmen BBS hat die Schule im Auftrag der Stadt gebaut.

Als gebundene Ganztagschule werden alle Räume der Schule ganztagig genutzt, um eine möglichst hohe Flächeneffizienz zu erreichen. Im Erdgeschoss befinden sich die klassischen Ganztagsräume, Mensa und Verwaltungsbereiche, während sich die multifunktional genutzten Klassenräume im Obergeschoss um zwei zentrale Freiarbeitszonen ordnen. Aktuell besuchen 65 Schülerinnen und Schüler zwischen 6 und 10 Jahren die neue Schule.

Der Schulhof wurde als bunter Spielraum gestaltet: Am Rand des ehemaligen BUGA-Geländes ist ein Ort für Sport und Spaß mit vielen Spielangeboten entstanden. Im abwechslungsreichen Pausenhof gibt es Sitzmöglichkeiten, Rückzugsbereiche und ein „grünes Klassenzimmer“. Der umlaufende Fluchtbalkon ist als „Schattenspender“ begründet, ebenso wie das Dach. Damit fügt sich das Gebäude nahtlos in das Modellquartier Spinelli ein. Erstmals in Mannheim wird hier ein gesamtes Quartier von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) zertifiziert.

MONNEM BIKE – Das Festival

Workshops zum Mitmachen, kostenlose Radchecks und Teststrecken, Bühnenprogramm mit Livemusik, Spiel- und Spaßflächen und viele weitere Attraktionen: Am Samstag, 26. Juli, lädt die siebte Auflage von „MONNEM BIKE – Das Festival“ dazu ein, die Geburtsstadt des Fahrrads neu zu erleben. MONNEM BIKE widmet sich dabei einen ganzen Tag lang der nachhaltigen Mobilität unter dem Schwerpunktthema Fahrrad und Rad schnellweg. Dabei ist Spinelli mit seiner direkten Anbindung an den Rad schnellweg ein bewusst gewählter, neuer Veranstaltungsort.

Das Festival feiert jährlich das Fahrrad als echte „Monnemer“ Erfindung. 1817 erfand Karl Drais in Mannheim einen hölzernen Vorläufer des heutigen Fahrrads – das zweijährige Radjubiläum feierte Mannheim 2017 mit der Erstausgabe von MONNEM BIKE, das neben dem Fahrrad mittlerweile auch anderen Themen wie Umweltschutz und nachhaltiger Mobilität Raum bietet.

Das Festival wird 2025 erstmals von der VTM Mannheim GmbH veranstaltet – mit einer Neukonzeption passend zum diesjährigen Veranstaltungsort. So wird an diesem Tag die U-Halle auf Spinelli zum konzentrierten Fahrrad-Hotspot, wo sich die Besucherinnen und Besucher auf beliebte Attraktionen aus den Vorjahren ebenso freuen dürfen wie auf neue Highlights.

Bürgermeister Ralf Eisenhauer: „Mit dem neuen Rad schnellweg, der auf Mannheimer Gemarkung nun zu 75 Prozent fertiggestellt ist, präsentieren wir bei MONNEM BIKE auf Spinelli eine attraktive Radverbindung, die in der Region ihresgleichen sucht. Damit kombiniert das Festival den aus der Innenstadt gewohnten kreativen Erlebnisraum für umweltfreundliche Mobilität mit Zukunftweisender Radinfrastruktur in Mannheims neuem Freiraum. Auf Spinelli ist Platz für große Aktionsflächen und für viel Spiel und Spaß – zum Mitmachen, Staunen und Informieren.“

Neben dem kulturellen Programm aus Livemusik gibt es Straßen- und Fahrradkunst zu bewundern. Fahrradkünstlerinnen und -künstler begeistern mit ihren Shows auf ein, zwei oder mehr Rädern. Neben Vorführungen locken Mitmachangebote für Groß und Klein, so zum Beispiel bei der beliebten BMX-Show, bei der einige der besten BMX-Talente Deutschlands auf ihrer Luftkissenlandung spektakuläre Tricks präsentieren. Im Anschluss hat das Publikum selbst die Möglichkeit, an Workshops teilzunehmen und erste Tricks zu üben – Leihräder und diverse Ramppen stehen dafür bereit. Wer sich traut, kann stilecht in die Vergangenheit eintauchen und einen Hochradführerschein absolvieren, und für die ganz Kleinen (bis 5 Jahre) gibt es einen Nostalgiespielplatz mit Fahrzeugen.

Sportabzeichenehrung

Die Stadt Mannheim hat ihre alljährliche Sportabzeichenehrung im MARCHIVUM gefeiert und damit alle Sportlerinnen und Sportler sowie Prüferinnen und Prüfer gewürdigt, die seit mindestens 20 Jahren das Sportabzeichen absolvierten, beziehungsweise abnehmen und in diesem Jahr ein Jubiläum feiern. Geehrt wurden die zwölf Aktiven und fünf Prüfenden von Sportbürgermeister Ralf Eisenhauer und Sportkreisvorsitzend Stefan Höß. Darüber hinaus wurden auch die Schule und der Verein mit den meisten abgenommenen Sportabzeichen ausgezeichnet: In diesem

Jahr waren das die Grundschule Großsachsen und der Sportverein 1898/07 Seckenheim e.V.

Bürgermeister Eisenhauer: „Sie sind ein Vorbild für uns alle, denn sie zeigen, wie wichtig es ist, regelmäßig aktiv zu sein und fit zu bleiben. Ihr langjähriges Training und Ihr anhaltendes Engagement motivieren andere in unserer Sportgemeinschaft.“

Danach gab es die Möglichkeit, an einer Führung durch das MARCHIVUM teilzunehmen. Abschließend klang die Veranstaltung bei einem kleinen Imbiss aus.

Mehr als ein Jahrhundert schon motiviert

das Deutsche Sportabzeichen Menschen aller Niveau- und Altersgruppen dazu, ihre körperliche Fitness zu testen und zu verbessern.

Es ist nicht nur eine Auszeichnung, sondern vielmehr noch ein Zeichen für Einsatz, Ausdauer und Freude an der Bewegung. Es fordert Disziplin, Durchhaltevermögen und den Willen, sich immer wieder selbst herauszufordern. Sport bedeutet jedoch mehr als nur körperliche Fitness – er ist auch ein verbindendes Element in unserer Gesellschaft. Diese Gemeinschaft ist ein wichtiger Bestandteil des Deutschen Sportabzeichens.

„In der Anlage“ und Verbindungsstraße: Ausbau abgeschlossen

Die Stadt Mannheim hat den Ausbau der Straße „In der Anlage“ sowie der Verbindungsstraße zwischen „In der Anlage“ und „Am Neckarkanal“ erfolgreich abgeschlossen. Die Baurbeiten sind nun nach rund acht Monaten Bauzeit pünktlich fertiggestellt worden.

Mit dem Ausbau wurde die Straße durch den Eigenbetrieb Stadtraumservice über eine Strecke von rund 600 Metern für den Zweirichtungsverkehr optimiert, sodass eine Begegnung von PKWs problemlos möglich wird. Zuvor war der Verkehr nur in einer Einbahnstraßenregelung über die Straße „Am Neckarkanal“ möglich. Zur Be ruhigung des Verkehrs wurden mehrere Plateaus in der Fahrbahn vorgesehen.

Außerdem wurden zwei Wendehammer eingebaut, Hydranten erneuert sowie die Straßenbeleuchtung auf moderne LED-Technik umgerüstet. Leerrohrtrassen und neue Stromkabel der MVV konnten ebenfalls verlegt und neue Hausanschlüsse für die Stromversorgung installiert werden. Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und die Geschwindigkeit zu reduzieren, sind außerdem drei Asphaltplateaus angebracht worden. Eine versickerungsfähige

Rasengitterfläche von rund 400 Quadratmetern steht künftig als öffentliche Stellplatzfläche zur Verfügung.

Für die im Rahmen des Ausbaus entnommenen Bäume sind insgesamt 61 Ersatzpflanzungen – acht Bäume vor Ort und 53 Bäume im Stadtgebiet – vorgesehen, welche im Herbst gepflanzt werden. Die ersten zehn Bäume wurden bereits im Frühjahr in der Rheintöchterstraße gepflanzt.

Nach Abschluss der Maßnahme kann nun kurzfristig zur Verbesserung der Verkehrssicherheit der Radfahrenden sowie Fußgängerinnen und Fußgänger der Straßenabschnitt „Am Neckarkanal“, bei Beibehaltung der Zufahrtsmöglichkeiten zum MHC, autofrei werden.

Die Gesamtkosten des Straßenumbaus belaufen sich auf rund 1,9 Millionen Euro. Die Maßnahme wird mit rund 630.000 Euro durch Bund und Land im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms Wachstum und nachhaltige Erneuerung gefördert. Sie diente der Vorbereitung des Umbaus der Straße „Am Neckarkanal“ in einen autofreien Abschnitt des Rad schnellweg RS 2 von Mannheim nach Heidelberg.

STADT IM BLICK

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 21., bis Freitag, 25. Juli, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Abraham-Lincoln-Allee – Elsa-Brändström-Straße – Mecklenburger Straße (Geschwister-Scholl-Realschule) – Mülhauser Straße (Friedrichsfeldschule) – Poststraße – Spreewaldallee – Waldstraße – Wormser Straße (Käfertalschule)

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen sind aus aktuellem Anlass möglich.

Herschelplatz aufgewertet

Die Umbaumaßnahmen der Stadt Mannheim am Spielplatz auf dem Herschelplatz sind abgeschlossen. Seit Anfang Juni wurden neben einer neuen Kletteranlage aus Metall und Holz mit einem angehängten schattenspendenden Sonnensegel, auch ein Stufenreck, eine Stehwippe sowie ein Tischkicker, der für den Außenbereich geeignet ist, installiert. Das Budget für die Umbaumaßnahme beträgt rund 200.000 Euro. Der neu hergestellte Spielplatz ist ab sofort wieder für die Öffentlichkeit nutzbar. Von Montag bis Freitag wird er als Pausenhof von der Maria-Montessori-Schule genutzt. An Nachmittagen, schulfreien Tagen sowie an Wochenenden ist der Spielplatz für die Öffentlichkeit zugänglich.

Spielplatz Brückeswasen wird saniert

Die Stadt Mannheim saniert den Spielplatz in der Mörchfeldstraße/Brückeswasen. Bald gibt es dort ein großes Baumhaus mit Rutsche, eine Doppelschaukel, eine Bauchschaukel, ein Sandspielgerät für die Kleinsten und ein langes Wipptier in Form eines Tausendfüßlers. Wenn alles nach Plan läuft, kann der neue Spielplatz ab Herbst entdeckt und ausprobiert werden. An der Planung für den Spielplatz haben sich Kinder und Erwachsene aus der Nachbarschaft beteiligt, insbesondere bei der 68DEINS! Kinder- und Jugendversammlung 2022.

Die Stadt Mannheim trägt das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“. Sie bekennt sich dazu, die Rechte von Kindern und Jugendlichen in der Stadt weiter zu stärken. Die Sanierung des Spielplatzes trägt dazu bei, Mannheim noch kinderfreundlicher zu machen. Dafür investiert die Stadt rund 110.000 Euro.

Pflanztauschparty

In sommerlicher Lounge-Atmosphäre können am Dienstag, 22. Juli, von 17 bis 19 Uhr auf der Terrasse des Stadthauses N 1 bei der Pflanztauschparty der Stadtbibliothek Pflanzen und Pflanzzubehör getauscht werden. Balkon- oder Zimmer-, Kräuter- und Gemüsepflanzen können zur Party mitgebracht werden. Auch Stecklinge und selbst gezogene Pflanzen sind willkommen. Die Pflanzen müssen lediglich gesund sein. Funktionsfähiges Zubehör wie Pflanztöpfen, Untersetzer oder Gießkannen kann ebenfalls getauscht werden. Außerdem gibt es die Möglichkeit, die Klimaschutzagentur kennenzulernen. Der Eintritt ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen:

0621/293-8933, stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de oder www.mannheim.de/stadtbibliothek/nachhaltigkeit

**IMPRESSUM AMTSBLATT**

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SUWE-Vertrieb und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen, zustellereklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel.: 0621 572498-0. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unverherrschbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 unter den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Beim 10. Regenbogenempfang der Stadt Mannheim stand die Sicherheit queerer Menschen im Mittelpunkt. Rund 200 Gäste aus der queeren Community, Stadtgesellschaft, Politik und Verwaltung kamen vergangene Woche im Florian-Waldeck-Saal der Reiss-Engelhorn-Museen zusammen, um gemeinsam ein sichtbares Zeichen für Vielfalt, Respekt und Solidarität zu setzen.

Oberbürgermeister Christian Specht betonte die besondere Bedeutung des Regenbogenempfangs: „Heute feiern wir nicht nur Vielfalt, sondern machen in Zeiten zunehmender Ressentiments auch deutlich: Queeres Leben gehört in die Mitte dieser Stadt – mit Respekt, Sichtbarkeit und Sicherheit.“

Bei der Veranstaltung wurde das zehnjährige Bestehen des Transtreß-Mannheim gewürdigt. Der Transtreß bietet als Selbsthilfegruppe einen geschützten Raum für trans Personen und deren Angehörige. Mit dem Austausch auf Augenhöhe, Selbststärkung und gegenseitiger Unterstützung leistet die Gruppe einen wichtigen Beitrag für Teilhabe und gesellschaftliche Anerkennung.

Ein weiterer Schwerpunkt war die neue



Oberbürgermeister Christian Specht (links) bei der Vorstellung der Kampagnenbilder im Rahmen des Regenbogenempfangs

FOTO: ELENA BARBA

stadtbewohner Kampagne „Gemeinsam sicher sichtbar – für die Sicherheit queerer Menschen in Mannheim“, die als Teil des Projekts „Mannheims Verbündete“ auf die Sicherheit von queeren Menschen aufmerksam macht. „Sichtbare Verantwortung ist das stärkste Zeichen, das wir senden können. Die Kampagne ruft uns alle auf, aktiv Verbündete zu sein – in der Verwaltung, bei

der Polizei, im Sport, in der Bahn, im Alltag“, so OB Specht, der sich selbst persönlich an der Kampagne beteiligt.

In einer Diskussionsrunde wurden die Herausforderungen und Bedürfnisse queerer Menschen thematisiert. Ein wichtiger Meilenstein war die Einbeziehung queerer Perspektiven in die städtische Sicherheitsbefragung seit 2020. Diese Datenbasis er-

möglichte belastbare Erkenntnisse zum subjektiven Sicherheitsgefühl queerer Menschen in der Stadt. Auf dieser Basis wurden verschiedene Maßnahmen umgesetzt, die auch fortlaufend weiterentwickelt werden: Dazu zählen Workshops zur Selbstbehauptung, Fortbildungen für Polizei und städtischen Ordnungsdienst sowie Informationsveranstaltungen.

Oberbürgermeister Specht verwies in seiner Rede auf bereits zehn Jahre hauptamtliche LSBTI-Beauftragung in Mannheim und zehn Jahre Mitgliedschaft im Rainbow Cities Network sowie die Ausrufung Mannheims zum LGBTIQ-Freiheitsraum, die der Gemeinderat 2021 beschlossen hat. Diese Entwicklungen seien Ausdruck einer demokratischen Selbstverpflichtung: „Queere Menschen sollen in Mannheim frei leben und aktiv teilhaben können – ohne Angst vor Diskriminierung und ohne das Gefühl, sich ständig erklären zu müssen.“

Weitere Informationen zur Kampagne „Gemeinsam sicher sichtbar“: www.mannheim.de/nachrichten/kampagne-queere-sicherheit

**Hochpunkt H auf FRANKLIN eröffnet**

Oberbürgermeister Christian Specht (4. v. r.) bei der Eröffnung des Hochpunkts H

FOTO: NIKOLA HAUBNER

Einen weiteren Meilenstein auf FRANKLIN kann die GBG Unternehmensgruppe GmbH feiern: Die Bauarbeiten am Hochpunkt H sind abgeschlossen und die Vermietung der Wohnungen ist gestartet. Damit ergänzt die GBG ihr Angebot, das insgesamt rund 1.000 Wohnungen für alle Bevölkerungsgruppen in dem Stadtteil umfassen wird, nochmals.

Der Hochpunkt H ist nach dem E der zweite Baustein der GBG für die neue Silhouette des Stadtteils: Vier Gebäude werden hier zusammen den Schriftzug HOME – auf Deutsch Zuhause – bilden. Die zu Grunde liegende Brücke der vier Wohnhäuser: All die unterschiedlichen künftigen Bewohnerinnen und Bewohner in ihrem gemeinsamen neuen Zuhause willkommen zu heißen. Zudem wird damit an die amerikanische Geschichte der FRANKLIN-Siedlung erinnert, gleichzeitig entsteht durch die skulpturale Architektur eine identitätsstiftende Skyline des jüngsten Mannheimer Stadtteils.

„Mit dem Bau des Hochpunkts H haben wir neuen und modernen Wohnraum geschaffen, um Mannheim als attraktiven Wohn- und Lebensort zu stärken. Dieses signifikante Gebäude in der Mitte von FRANKLIN dient zusammen mit den anderen Buchstaben-Gebäuden als architektonischer Anker, der den Stadtteil individuell prägt und ihn unverwechselbar macht“, so Karl-Heinz Frings, Geschäftsführer der GBG. Das kommunale Unternehmen baut und kauft auf FRANKLIN insgesamt rund 1.000 Wohnungen, die meisten davon als Mietwohnungen. Rund 70 Prozent dieser Mietwohnungen sind geförderte und damit preisgünstiger Wohnraum für Mannheimerinnen und Mannheimer mit Wohnberechtigungsschein.

„Hier auf FRANKLIN entsteht – davon bin ich überzeugt – die Stadt von morgen. Eine Stadt, die grün ist, kurze Wege ermöglicht und mehr Raum für Begegnung und Miteinanderschafft. Der Hochpunkt H ist dafür ein sichtbares Zeichen: architektonisch beeindruckend und ein weiterer wichtiger Baustein für den neuesten Mannheimer Stadtteil“, sagt Oberbürgermeister Christian Specht. „Die GBG zeigt mit diesem Projekt erneut, was verantwortungsvolle Stadtentwicklung bedeutet – sie schafft nicht nur attraktiven und dringend benötigten Wohnraum, sondern gestaltet aktiv das Leben im Stadtteil mit. Nur wenige Meter entfernt baut sie das Stadtteilzentrum FRANKLIN Grüne Mitte. So finden die Bewohnerinnen und Bewohner in ihrem neuen Zuhause alles, was es für ein gutes urbanes Leben braucht: Kindertagesstätten, Schulen, Ein-

kaufmöglichkeiten und 50.000 Quadratmeter Grünflächen – von Parks bis zu Sportanlagen.“

Der Hochpunkt H ist ein Gebäude in Form des Buchstabens H, das auf einem Sockel steht. Der Sockel aus zwei Geschossen bildet das Fundament des Nord- und Süd-Turms. Die Türme sind im 7. und 8. Geschoss über eine Brücke mit Loft-Wohnungen verbunden. Durch den Sockel erstreckt sich die Europaachse. Geplant wurde der Bau mit KfW 55 Standard von dem Büro HaasCookZemrich Studio 2050, den städtebaulichen Gesamtentwurf mit den HOME-Gebäuden hat das Büro MVRDV erstellt, gebaut wurde es von der Implenia geführten ARGE. Das Wohnhaus bietet 123 Wohnungen, davon sieben Maisonettewohnungen auf 13 Vollgeschossen. Die Wohnungsgrößen reichen von 45 bis zu 120 Quadratmetern mit Terrasse oder Balkon. Im Südturm befindet sich pro Stockwerk je eine barrierefreie Wohnung.

Bodentiefe Fenster und umlaufende Balkone geben dem Gebäude ein besonderes Flair. Alle Wohnheiten sind mit Fußbodenheizung und Parkettböden sowie großformatigen Fliesen ausgestattet. In der Tiefgarage ist für jede Wohnung ein Stellplatz vorhanden, auch E-Ladestationen gibt es. Die Vermietung der Wohnungen hat vor Kurzem begonnen.

Die Miete liegt bei durchschnittlich 15,50 Euro pro Quadratmeter. Im südlichen Teil des Sockelgeschosses sind Räume für einen vierzügigen, städtischen Kindergarten entstanden. Im nördlichen Teil des Sockelgeschosses wird es außerdem diverse Gewerbeeinheiten geben.

Baubürgermeister Ralf Eisenhauer: „Auf FRANKLIN wird vielfältiger Wohnraum für alle Mannheimerinnen und Mannheimer geschaffen. Neben den bereits vorhandenen preisgünstigen Mietwohnungen im Stadtteil entstehen mit diesem besonderen Gebäude, dem Hochpunkt H, nun hochwertige Mietwohnungen, deren Zuschnitte für Singles, Paare und Familien passen. Diese Vielfalt ist für die Entwicklung FRANKLINS wichtig.“

Für die Entwicklung des gesamten Stadtteils FRANKLIN ist die MWSP zuständig, die ebenfalls zur GBG-Gruppe gehört. „Die Hochpunkte tragen zusammen mit der Grünen Mitte und der Europaachse maßgeblich zur Identität FRANKLINS und zur Orientierung der Bewohner*innen und Besucher*innen bei. Aus unserer planerischen Vision wird jetzt gebaute und gelebte Realität“, so MWSP-Geschäftsführer Achim Jüdt.

Weitere Informationen: www.hello-franklin.de

iDEAL-Umweltpreis

Das Motto des iDEAL-Umweltpreises 2025 war „Mannheim zeigt sich kreativ“. Der kommunale Wettbewerb zeichnete dieses Jahr Projekte aus, die den kreativen Umgang mit Altem zeigen. Die Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell verlieh vergangene Woche die Preise. Die eingereichten Projekte zeigen die Vielfalt des Engagements: von der Wiederverwendung alter Bettlatten, über den künstlerischen Umgang mit eingesammelten Plastikflaschen oder Zigarettenkippen bis hin zur Umwandlung alter Trikots in Turnbeutel oder die Verwandlung von alten Turnergeräten in neue.

„Die Projekte haben mich beeindruckt. Man sieht, wie viel Engagement hinter jedem einzelnen steckt. Sie machen Mannheim ein ganzes Stück lebenswerter, jedes Projekt auf seine eigene Art. Ich bin davon überzeugt, dass die kreativen Ideen auch andere Menschen motivieren, sich im Sinne des Local Green Deal in Mannheim zu engagieren. Ich danke allen Teilnehmenden für ihren Einsatz für die Umwelt und unsere Stadt“, so Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

Alle Einreichungen wurden von einer Jury nach den drei Hauptkriterien Kreativität und Design, wirtschaftliche Wirksamkeit sowie Umweltschutz und Nachhaltigkeit bewertet.

Faktoren wie Akteursbeteiligung, offenes Design oder die pädagogische Wirkung des Projekts spielten bei der Bewertung eine weitere Rolle.

In den drei Kategorien Kunst, Produkt und Nutzgegenstand wurde jeweils ein Hauptpreis vergeben. Zusätzlich erhielten in jeder Kategorie drei weitere Projekte eine Anerkennung. Damit wurden insgesamt zwölf Projekte ausgezeichnet: Die drei Siegerprojekte bekamen jeweils 500 Euro, die neun Anerkennungsprojekte erhielten jeweils 150 Euro Preisgeld.

Die Sieger in den drei Kategorien

Kategorie Kunst: „Der geschlossene Kreis – Installation mit gesammelten Plastikflaschen“ von Georg Hackl. Das derzeit weltgrößte bewegliche Modell aus einem 3D-Drucker in Form eines urzeitlichen Ichthyosaurus besteht aus 666 gesammelten und recycelten PET-Flaschen. Die PET-Flaschen wurden selbst gesammelt, in drucktaugliches Filament verwandelt und dann zu dem Modell zusammengesetzt. So ist ein 5 Meter langes, 1,5 Meter breites und 22,5 Kilogramm schweres Modell entstanden, das auf die Verschmutzung der Meere mit Plastik hinweisen soll.

In der Kategorie Nutzgegenstand gewann das Upcycling Orchester des Ursulinengymnasiums Mannheim und der Mannheimer Bläserphilharmonie. Aus Müll und Treibgut, das bei Clean-ups in Mannheim gesammelt wurde, bauten Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Lehrkräften, Musikern und Musikern sowie Dozentinnen und Dozenten der Schule eigene Instrumente: von Trommeln aus Plastikkästern über ein Blumentopfphon und Kaffeekapsel-Chimes bis hin zu per Luftdruck gestimmten Flaschen-Marimbaphon. Mit diesen Instrumenten tritt das Upcycling-Orchester nun stadtweit auf und macht darauf aufmerksam, wie sich Nachhaltigkeit und kulturelle Bildung verbinden lassen.

In der Kategorie Produkt holte „Plant2Go“ der DHBW Mannheim den ersten Preis. Plant2Go ist ein Entwurf für eine mobile Fassadenbegrünung. Die Konstruktion wird aus verschiedenen gebrauchten Materialien wie einer Eurogitterbox, die sonst verschrottet würde, oder Eichenbalken, die sonst verbrannt würden, gebaut. Für die Verkleidung der Gitterbox werden ausgediente Europaletten verwendet. Das mobile Begrünungselement kann an Fassaden herangeschoben werden, vor allem dort, wo aus technischen Gründen keine bodengebundene Bepflanzung möglich ist. Das Produkt trägt somit zu mehr Begrünung bei, insbesondere in Gebieten mit hoher Versiegelung und dichter Bebauung.

Änderung der Sprechzeiten

Der Fachbereich Sicherheit und Ordnung strukturiert und bündelt seine Servicezeiten neu: Ab 18. August sind Montag und Donnerstag die zentralen Servicetage mit Öffnungszeiten von 8 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 17 Uhr. Dienstags und mittwochs finden die Sprechzeiten von 8 bis 12 Uhr statt.

Die individuellen Sprechzeiten sind über die jeweiligen Seiten der zuständigen Abteilungen unter www.mannheim.de/sicherheit-und-ordnung abrufbar. Termine können durch die neue Aufteilung mehrere Termine bei verschiedenen Abteilungen am gleichen Tag gebucht werden.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie unter www.auftragsboerse.de. Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenfrei abrufen.

STADT MANNHEIM²

Baurecht, Bauverwaltung und Denkmalschutz

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Innenstadt/Jungbusch

Mittwoch, 16.07.2025, 19:00 Uhr, Ratsaal

Stadthaus N 1, 68161 Mannheim

Die Tagesordnung wird wie folgt ergänzt:

1. FutuRaum II – mündlicher Bericht

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Altes Relaihaus Rheinau – Forderung nach Aufklärung und Lösung

**Faktion im Gemeinderat
DIE GRÜNEN/
DIE PARTEI**

Die Fraktion Die GRÜNEN/Die PARTEI hat eine Anfrage an die Stadtverwaltung gestellt, um Klarheit über den Umgang mit dem Relaihaus in Mannheim-Rheinau zu erhalten. Das Gebäude – eines der ältesten in Mannheim – wurde 2015 durch Brandstiftung des Eigentümers zerstört. Heute, 10 Jahre später, ist es notdürftig gesichert, zunehmend vermüllt und ein Sicherheitsrisiko im Straßenverkehr.

Neben seiner kulturhistorischen Bedeutung besteht auch aus städtebaulichen und baukulturellen Gründen ein hohes öffentliches Interesse an der Erhaltung des Gebäudes. Das Relaihaus prägt das Ortsbild



Alice van Scoter

in hohem Maße und ist ein wichtiger Identifikationspunkt für viele Menschen in

Rheinau. In persönlichen Gesprächen ist das Alte Relaihaus immer Thema bei der

Rheinauer Bevölkerung. Dass jemand sein eigenes Haus vorsätzlich in Brand setzt und es anschließend über Jahre als verwaiste Ruine stehen lässt, sorgt bis heute für großes Unverständnis in der Bevölkerung.

Die Stadt hatte in der Vergangenheit versucht, das Grundstück zu erwerben, etwa um dort einen Kindergarten zu errichten – scheiterte jedoch an der Verkaufsbelegschaft des Eigentümers.

Die Grünen fordert nun Auskunft darüber, ob es in den letzten Jahren erneut Gespräche oder Verhandlungen über einen Ankauf durch die Stadt oder durch Dritte gegeben hat. Zudem soll dargelegt werden, welche Kosten seit dem Brand für Sicherungsmaßnahmen (z. B. Bauzäune, Räumungen, Müllbeseitigung) angefallen sind, wer diese getragen hat und ob diese an den Eigentümer weitergegeben und beglichen wurden. Auch zukünftige Kosten

sollen transparent gemacht werden.

Alice van Scoter betont: „Für viele Rheinauerinnen und Rheinauer ist das Alte Relaihaus nicht nur ein historisches Wahrzeichen, sondern ein Stück Identität. Der jetzige Zustand schmerzt vielen Menschen in der Seele. Dass sich hier seit Jahren nichts bewegt, ist nicht länger akzeptabel. Es braucht Aufklärung über die Kosten, eine klare Linie für die Zukunft und ein Konzept, wie dieser Schandfleck aus dem Stadtbild verschwindet – idealerweise mit einer Wiederherstellung des Gebäudes als lebendiger Ort für den Stadtteil.“

Zur Anfrage der Fraktion:
<https://bit.ly/44X4bUZ>

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403, per Mail unter gruene@mannheim.de sowie im Internet unter www.die-gruenen-die-partei.de

SPD: Medizinische Versorgung in den Stadtteilen verbessern

Gespräche mit Kassenärztlicher Vereinigung erforderlich

**Faktion im Gemeinderat
SPD**

Mittels Antrag möchte die SPD im Mannheimer Gemeinderat die Verwaltung beauftragen, Gespräche mit der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg (KVBW) aufzunehmen, um die medizinische Infrastruktur in unversorgten Stadtteilen zu verbessern – insbesondere bei Kinder- und Hausarztpraxen.

Ziel ist es, konkrete Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Dabei sollen auch Anreizmodelle und Fördermöglichkeiten geprüft werden, um Ärzt*innen gezielt für eine Tätigkeit in den betroffenen Quartieren zu gewinnen. Zudem soll auf die unterschiedlichen Bedarfe der Stadtteile eingegangen werden.

„Die KVBW ist der zentrale Akteur bei der



Karim Baghlani, gesundheitspolitischer Sprecher der SPD im Mannheimer Gemeinderat.

Steuerung der ambulanten Versorgung – daher erwarten wir gemeinsame Lösungen“, erklärt Karim Baghlani, gesundheitspolitischer Sprecher der SPD im Gemeinderat. „Eine gerechte Versorgung darf keine Frage des Wohnorts sein. Schon jetzt erleben viele Bürgerinnen und Bürger in mehreren Stadtteilen eine Unterversorgung, die mit längeren Wegen, Wartezeiten und geringerer Qualität einhergeht. Mit unserem Antrag wollen wir die gesundheitliche Versorgung in Mannheim für die Zukunft absichern.“

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Melden Sie sich per Email an spd@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-2090.

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträttinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses
am Dienstag, den 22.07.2025 um 16:00 Uhr, im Ratssaal
Stadthaus N 1, 68161 Mannheim

Die Sitzung kann direkt vor Ort mitverfolgt werden. Den Livestream finden Sie unter www.youtube.com/@StadtMannheimstreams

- Vorstellung Windsor-Delegation
- 1.1 Halbjahresbericht 2025 - Bericht über den Haushaltsvollzug im Konzern Mannheim - Kernverwaltung, Beteiligungen
- 1.2 Implementierung eines neuen Zuschuskonzepts der Stadt Mannheim
- 1.3 Bildung eines Haushaltausschusses als Unterausschuss des Hauptausschusses
- 1.4 Berichterstattung zur bisherigen Umsetzung des Handlungskonzeptes Inklusion und Barrierefreiheit (HaKiB)
- 1.5 Kommunale Verpackungssteuer - aktuelle Entwicklungen und Verpackungssteuer auf Feuerwerksskörpern
- Antrag der LTK
- und
- Mehrwegsystem und Verpackungssteuer für Mannheim
- Antrag der LTK
- 1.6 Überplanmäßige Aufwendungen bei der Förderung freier Träger von Kindertageseinrichtungen und bei den Jugendhilfe-Transferaufwendungen der individuellen Hilfen
- 1.7 Verlängerung der Förderung von ergänzenden Betreuungsangeboten (Randzeitenbetreuung) freier Trägeranbieter zur Sicherstellung der Betreuung von Kindern aufgrund der Kürzung der Öffnungs- und Betreuungszeiten in Kindertageseinrichtungen
- 1.8 Weiterführung des Kinderbetreuungsangebotes für über dreijährige Kinder – Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen im Stadtteil Seckenheim (Hochstädt) – Schifferzwerge ab 01.01.2026
- 1.9 Ausbau des vorschulischen Kinderbetreuungsangebotes: Investive Förderung des Neuersatzbaus St. Marien in der Ausführung durch den Investor Mannheim RR 52 Grundbesitz GmbH & Co.KG im Stadtteil Rheinau-Mitte

und

Veteranentag in Mannheim - Anerkennung, Respekt und Wertschätzung

Antrag der CDU

5 Entfall des RE-Haltes Mannheim-Waldhof ab 14.12.2025

Anfrage der LTK

5.1 Anbringung von zentralen Hinweistafeln für den ÖPNV am Paradeplatz und Hauptbahnhof

Antrag der Freien Wähler - ML

und

Zentrale Fahrgästinformationssanzeigen an den Haltestellen Paradeplatz und Hauptbahnhof installieren

Antrag der AfD

5.2 Mobil mit Sehbehinderung - Touchscreens barrierefrei?

Anfrage der SPD

5.3 Erhalt der Blöcke 6 und 9 des GKM zur Sicherung des FernwärmeverSORGUNG und Preisstabilität

Antrag der AfD

6 Aufteilung des Grundsteueraufkommens auf die Stadtteile

Anfrage der Freien Wähler - ML

7 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache

8 Anfragen

9 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bildung und Gesundheit, des Schulbeirates und des Jugendhilfeausschusses

am Donnerstag, den 24.07.2025 um 16:00 Uhr, im Ratssaal

Stadthaus N 1, 68161 Mannheim

Die Sitzung kann direkt vor Ort mitverfolgt werden. Den Livestream finden Sie unter www.youtube.com/@StadtMannheimstreams

- Themenbereich: Schule, Bildung und Gesundheit (Tagesordnungspunkt 1)**
- 1 Einrichtung eines Interims zum Schulstart der Rosa-Parks-Gemeinschaftsschule zum Schuljahr 2026/2027
 - und
 - Wie geht die Stadt bei der Raumsuche für die neue Rosa-Parks-Schule vor?
 - Anfrage der FDP / MFM
 - und
 - Sachstand Justus-von-Liebig-Berufsschule
 - Anfrage der SPD
- Themenbereich: Jugendhilfe (Tagesordnungspunkte 1.1 bis 2.2)**
- 1.1 Überplanmäßige Aufwendungen bei der Förderung freier Träger von Kindertageseinrichtungen und bei den Jugendhilfe-Transferaufwendungen der individuellen Hilfen
 - 1.2 Verlängerung der Förderung von ergänzenden Betreuungsangeboten (Randzeitenbetreuung) freier Trägeranbieter zur Sicherstellung

der Betreuung von Kindern aufgrund der Kürzung der Öffnungs- und Betreuungszeiten in Kindertageseinrichtungen

2 Anpassung der Förderung und des Umfangs der quartiersbezogenen Integrationsangebote für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund im Vorschulalter

2.1 Weiterführung des Kinderbetreuungsangebotes für über dreijährige Kinder – Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen im Stadtteil Seckenheim (Hochstädt) – Schifferzwerge ab 01.01.2026

2.2 Ausbau des vorschulischen Kinderbetreuungsangebotes: Investive Förderung des Neuersatzbaus St. Marien in der Ausführung durch den Investor Mannheim RR 52 Grundbesitz GmbH & Co.KG im Stadtteil Rheinau-Mitte

Vorliegende Anträge und Anfragen

3 Aktueller Stand Ganztagesausbau - Erfüllung des Rechtsanspruchs Antrag der SPD

4 Auswirkungen der Umstellung von G8 auf G9 in den Mannheimer Gymnasien

Antrag der CDU

5 [Reg.-Nr.: 492.09] Gesundheitscafé Schönau weiterführen

Antrag der SPD

6 Drogenabwassermonitoring in Mannheim

Antrag der CDU

7 Graffiti von Jugendlichen in den Stadtteilen ermöglichen

Antrag der LI.PAR.Tie.

8 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache

9 Anfragen

10 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

Öffentliche Bekanntmachung

Der Bebauungsplan Nr. 85.26 „Ecke Otterstädter Straße/Relaisstraße“ in Mannheim-Rheinau wurde im Entwurf genehmigt und wird gemäß § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) ausgelegt.

Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Absatz 4 BauGB aufgestellt.

Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat am 10.07.2025 die vorgelegten Entwürfe des Bebauungsplans Nr. 85.26 „Ecke Otterstädter Straße/Relaisstraße“ genehmigt und die öffentliche Auslegung nach § 3 Abs. 2 BauGB beschlossen. Der Bebauungsplan wird als sektoraler Bebauungsplan nach § 9 Abs. 2d BauGB aufgestellt.

Der Bebauungsplan Nr. 85.26 „Ecke Otterstädter Straße/Relaisstraße“ ergänzt nach seinem Inkrafttreten in seinem Geltungsbereich den bestehenden Bebauungsplan Nr. 85.24 „Stadtteilzentrum Rheinau östlich und westlich der Relaisstraße“ vom 29.04.2021.

Der geplante Geltungsbereich des Bebauungsplanes ist in der nachfolgenden Skizze dargestellt.

Ziel und Zweck der Planung ist es geförderten und bezahlbaren Wohnraum im Stadtbezirk Rheinau zu schaffen und rechtlich abzusichern. Hierzu werden Flächen festgesetzt, auf denen nur Gebäude errichtet werden dürfen, bei denen sich der Vorhabenträger dazu verpflichtet 15 % der ent-

stehenden Wohneinheiten und 10 % der Wohnfläche gemäß den zum Zeitpunkt der Verpflichtung geltenden Förderbedingungen der sozialen Wohnraumförderung, insbesondere die Miet- und Belegungsbindung, zu erichten und die Einhaltung dieser Verpflichtung in geeigneter Weise sicherzustellen. Durch die anteilige Sicherung und Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum in städtebaulich integrierter Lage kann den anhaltenden, angespannten Wohnungsmarktbedingungen in der Stadt Mannheim entgegengewirkt werden, ohne dabei unversiegelte Flächen im Außenbereich in Anspruch zu nehmen.

Durchführung der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Absatz 2 BauGB.

Die Planunterlagen können vom 21.07.2025 bis einschl. 29.08.2025 im Internet unter folgendem Link eingesehen werden:

<https://www.mannheim.de/bauleitplanung>

Zudem besteht die Möglichkeit der Einsichtnahme in die Planunterlagen im Technischen Rathaus, Glücksteinallee 11, montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr (Auslegung im Foyer).

Äußerungen zur Planung sollen während des Auslegungszeitraums, elektronisch als E-Mail an 61.bauleitplanung@mannheim.de übermittelt werden. Äußerungen können auch schriftlich oder mündlich zur Niederschrift bei der Stadt Mannheim, Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung, Glücksteinallee 11, 68163 Mannheim abgegeben werden. Im Falle einer Niederschrift sollte für persönliche Rückfragen eine vorherige Terminvereinbarung erforderlich (Telefonnummer 0621/293-7045 oder per Email an 61.bauleitplanung@mannheim.de).

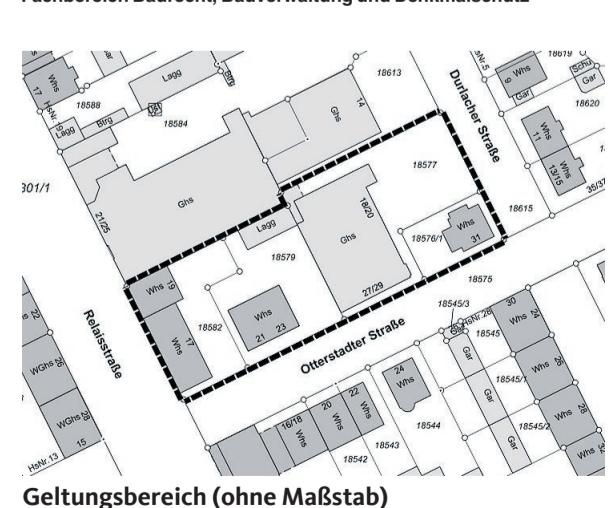
DIN-Normen, die den Inhalt von Festsetzungen des Bebauungsplanes konkretisieren und hierdurch die Zulässigkeit eines Vorhabens planungsrechtlich beeinflussen, können ebenfalls beim Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung eingesehen werden.

Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Bechlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben.

Mannheim, 17.07.2025

Stadt Mannheim

Fachbereich Baurecht, Bauverwaltung und Denkmalschutz



Geltungsbereich (ohne Maßstab)